

Bebauungsplan „Magdeborner Halbinsel Nord“, Großpösna

Faunistische Kartierung 2022

Auftraggeber:



BjörnSEN Beratende Ingenieure GmbH

Niederlassung Leipzig

Dohnanystraße 28

04103 Leipzig

Auftragnehmer:



hensen - Büro für Naturschutz

Cospudener Straße 2 in 04416 Markkleeberg-Zöbiger,

Tel. 03 41 / 3 58 89 85, Fax. 03 41 / 3 58 89 86

Internet: www.hensen-naturschutz.de,

E-mail: info@hensen-naturschutz.de

Bearbeiter:



Dipl.-Biol. Niels Fischer

Inhaltsverzeichnis

1 Aufgabenstellung.....	1
2 Untersuchungsgebiet.....	1
3 Brutvögel.....	2
3.1 Methodik.....	2
3.2 Ergebnisse.....	3
3.3 Bewertung.....	5
4 Fledermäuse.....	6
4.1 Methodik.....	6
4.2 Ergebnisse.....	6
4.3 Bewertung.....	8
5 Reptilien.....	9
5.1 Methodik.....	9
5.2 Ergebnisse.....	9
5.3 Bewertung.....	10
6 Amphibien.....	11
6.1 Methodik.....	11
6.2 Ergebnisse.....	11
6.3 Bewertung.....	12
7 Libellen.....	12
7.1 Methodik.....	12
7.2 Ergebnisse.....	13
7.3 Bewertung.....	13
8 Falter.....	14
8.1 Methodik.....	14
8.2 Ergebnisse.....	14
8.3 Bewertung.....	14
9 Zufallsfunde.....	15
10 Zusammenfassung.....	15
11 Literaturverzeichnis.....	16

Karten

Karte 1 - Brutvögel

Karte 2 - Fledermäuse / Habitatbäume

Karte 3 – Reptilien / Amphibien

Karte 4 - Libellen / Falter

Anlagen

Anlage 1: Fotodokumentation

1 Aufgabenstellung

Gemeinde Großpösna plant die Fortführung des Bebauungsplanverfahrens „Magdeborner Halbinsel Nord“. Zur Fassung aus dem Jahr 2014 bestehen aktuell Änderungen der Eigentumsverhältnisse, Modifizierungen der Nutzungsabsichten und Abweichungen zu den ursprünglichen Zielen des Planes. Für die damalige Planung wurde zur Berücksichtigung der artenschutzrechtlichen Belange eine Faunakartierung durchgeführt. Da diese nun 8 Jahre zurückliegt und die Befunde als veraltet angesehen werden müssen, wurde eine erneute Erfassung potentiell vorkommender streng geschützter Tierarten sowie europäischer Vogelarten veranlasst.

Im Vorfeld fand eine Abstimmung mit der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde statt, bei der Artenspektrum und Erfassungstiefe festgelegt wurden. Folgende Faunagruppen sollen untersucht werden:

- Brutvögel
- Fledermäuse
- Reptilien
- Amphibien
- Libellen
- Falter

Ziel sollte sein, Nachweise zu erbringen oder Potentiale aufzuzeigen (bzw. auszuschließen), um eine vorhabensbedingte Beeinträchtigung der Fauna beurteilen zu können. In Fortführung soll eine artenschutzfachliche Betrachtung zu Verbotstatbeständen nach § 44 Abs. 1 BNatSchG ermöglicht werden und ggf. Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen abgeleitet werden können.

2 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet (UG) umfasst den Nordteil der Magdeborner Halbinsel. Es besteht zum einen aus den Uferbereichen des Störnthaler Sees mit bestockten und offenen Strandabschnitten, Röhrichtzonen aber auch einem Teil der Seefläche selbst, teils mit sub- und emersen Pflanzenbeständen. Zum anderen ist ein Landabschnitt mit gehölzreichen Böschungen, Wiesen, Ruderalstreifen und Siedlungsstrukturen wie der Vineta-Gastronomiefläche und der Marina vorhanden. Die Landfläche umfasst ca. 8 ha.



Abb. 1: Übersichtskarte Störnthaler See mit Untersuchungsgebiet

Die Gehölzbestände lassen sich in vier Gruppen unterteilen. Entlang des westlichen Strandbereiches kommt ein dichter Vorwald aus Birke, Pappel und Robinie auf. Hier besteht ein sehr dichter Austrieb, der bis an die Schilfbereiche an der Uferlinie heranreicht. Hinter dem sich anschließenden Asphaltweg setzt sich ein Gehölzbestand auf der breiten Böschung fort. Dieser besteht aus bereits etwas älteren Birken, Pappeln und Kiefern. Die Bäume stehen hier teils locker, teils dichter und mit Strauchunterwuchs. In den freieren Abschnitten hat sich in der Krautschicht eine Trockenrasenvegetation eingestellt. Der östliche UG-Teil wird von einer knapp 1 ha großen Gehölzgruppe aus Pappeln, Birken, Erlen, Ahorn sowie dichtem Unterwuchs eingenommen. Einige der Bäume oberhalb der Böschungskante sind bereits älter. Zudem besteht an der Straße am südlichen UG-Rand eine mehrreihige Baumhecke aus Birken mittleren Alters über ca. 100 m.

Nördlich und südlich der Baumreihe liegen strukturarme Wiesenflächen. Ein weiterer Offenlandbereich westlich davon, wird als Parkplatz genutzt. Durch die touristische Nutzung besteht auf nahezu allen Flächenteilen menschliche Präsenz. Es verlaufen Rad- und Wanderwege durch das UG. Die Parkplatzfläche wird von auch Badegästen genutzt, die Strandabschnitte außerhalb des UG nutzen. Zudem parken hier nächtlich auch Campingwagen. Vom Hafen aus starten Boote und Jetskis. Hier besteht auch ein Restaurant- und Übernachtungsangebot. Dies alles ist als Vorbelastung anzusehen.

3 Brutvögel

3.1 Methodik

Zur Erfassung der Brutvögel wurden 6 Begehungen in den Monaten März bis Juni gemäß Methodenblatt V1 des HVA F-StB bzw. den Methodenstandards nach Südbeck et al. (2005) durchgeführt. Dementsprechend wurde eine flächendeckende Revierkartierung durchgeführt. Bei jeder Begehung wurden alle revieranzeigenden Merkmale erfasst und in eine Tageskarte eingetragen. Entsprechend den Tagesaktivitäten der Vögel erfolgten die Kartiergänge in den frühen Morgenstunden.

Der Brutvogel-Status orientiert sich an den EOAC-Kriterien und wird in drei Kategorien unterteilt:

- A-Nachweis / Brutzeitfeststellung (einmalige Erfassung eines Tieres im möglichen Bruthabitat)
- B-Nachweis / Brutverdacht (mehrfaches Feststellen eines Tieres oder Nestbaubeobachtungen)
- C-Nachweis - Brutnachweis (fütternde Altvögel, Nestfund, Jungenführung u.ä.)

Dabei werden B- und C-Nachweis bei der Auswertung dem Brutbestand zugeordnet. A-Nachweise werden wie Nahrungsgäste oder Durchzügler gewertet, also nicht der Brutvogelzönose des UG angerechnet.

Tab. 1: Daten und Witterungsangaben der Brutvogelerfassungen

Datum	Zeit	Witterungsbedingungen
23.03.2022	06:30 – 08:30 Uhr	8°C, leicht bewölkt, windstill
11.04.2022	06:00 – 08:00 Uhr	10°C, wolkenfrei, windstill
25.04.2022	06:00 – 08:00 Uhr	8°C, leicht bewölkt, leichter Wind
05.05.2022	05:45 – 07:45 Uhr	14°C, leicht bewölkt, windstill
24.05.2022	05:00 – 07:00 Uhr	16°C, leicht bewölkt, windstill
10.06.2022	04:45 – 06:45 Uhr	20°C, leicht bewölkt, windstill

3.2 Ergebnisse

Insgesamt wurden 46 Vogelarten erfasst, davon konnten 37 als Brutvogel eingestuft werden, die 9 weiteren Arten weisen einen Status als Nahrungsgast auf.

Tab. 2: Bestand der Brutvögel im UG mit Angabe des Schutzstatus

Artname (dt)	Artname (wiss)	Status	Anzahl BR	RL SN	RL D	Bnat SchG	VSRL	ABS
Amsel	<i>Turdus merula</i>	BV	3	-	-	§	-	-
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	BV	3	-	-	§	-	-
Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	BV	1	V	1	§	-	x
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	BV	2	-	-	§	-	-
Bläsralle	<i>Fulica atra</i>	NG	-	-	-	§	-	x*
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	BV	1	V	3	§	-	-
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	BV	3	V	-	§	-	-
Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	BV	1	-	-	§§	-	x
Elster	<i>Pica pica</i>	BV	1	-	-	§	-	-
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	BV	2	V	V	§	-	-
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	BV	3	-	-	§	-	-
Flussseseschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	NG	-	2	2	§§	I	x
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	BV	1	-	-	§	-	-
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	BV	1	V	-	§	-	x
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	BV	1	-	-	§	-	-
Graumammer	<i>Emberiza calandra</i>	NG	-	V	V	§§	-	x
Gaugans	<i>Anser anser</i>	BV	1	-	-	§	-	x*
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	BV	1	-	-	§	-	-
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	BV	2	-	-	§	-	-
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	BV	2	-	-	§	-	-
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	BV	1	-	-	§	-	x
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	BV	3	-	-	§	-	-
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	BV	2	V	-	§	-	-
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	BV	1	3	3	§	-	x
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	NG	-	V	-	§	-	x
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	BV	4	-	-	§	-	-
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	BV	3	-	-	§	-	-
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiacus</i>	BV	1	-	-	-	-	-
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	BV	2	-	-	§	-	-
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	BV	2	-	-	§	-	-
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	BV	1	-	-	§	-	-
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	NG	-	-	-	§§	I	x
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	NG	-	V	-	§§	I	x
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	BV	1	-	-	§	-	-
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	BV	2	-	-	§	-	-
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	BV	1	V	3	§	-	-
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	BV	1	-	-	§	-	-

Artname (dt)	Artname (wiss)	Status	Anzahl BR	RL SN	RL D	Bnat SchG	VSRL	ABS
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	NG	-	-	-	§	-	-
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	NG	-	-	-	§	-	x
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	BV	5	-	-	§	-	-
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	NG	-	-	-	§§	-	x
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	BV	1	3	3	§§	-	x
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	BV	1	-	-	§	-	-
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	BV	3	-	-	§	-	-
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	BV	1	-	-	§	-	-
Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	BV	1	V	-	§	-	x

BV = Brutverdacht/ Brutnachweis → Brutvogelstatus

NG = Nahrungsgast/ Brutzeitfeststellung/ Durchzügler → kein Brutvogelstatus

RL SN Rote Liste Sachsen (LfULG 2015)

RL D Rote Liste Deutschland (Ryslavý et al. 2020)

1 = vom Aussterben bedroht

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

V = Vorwarnliste

BNatSchG § besonders geschützt nach § 7 BNatSchG

§§ streng geschützt nach § 7 BNatSchG

VSRL Art des Anhanges I der EU-Vogelschutzrichtlinie

ABS x Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung in Sachsen gemäß LfULG 2022

x* bei großen und regelmäßigen Ansammlungen hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung in Sachsen

Das UG ist in durchschnittlichem Ausmaß von Brutvögeln besetzt. Die häufigste Art ist der Teichrohrsänger, der mit 5 Brutpaaren (BP) in den Schilfbereichen entlang der Ufer vorkommt. Weiterhin häufig ist die Mönchsgrasmücke mit 4 BP, Bachstelze, Dorngrasmücke, Fitis und Nachtigall sind u.a. mit 3 BP vertreten. Die Mehrzahl der Brutvogelarten kommt jedoch nur mit Einzelhabitaten vor.

Überwiegend sind hier Gehölzbrüter präsent. Hiervon ist wiederum der Großteil den Freibrütern zuzurechnen. Als Höhlenbrüter kommen im UG nur Blau- (2 BP) und Kohlmeise (3 BP) sowie Star und Wendehals (je 1 BP) vor. Im UG sind mehrere, teils auch dicht bewachsene Gehölzflächen vorhanden. Diese Bestände sind jedoch noch vergleichsweise jung und weisen kaum ältere Bäume mit Nischen oder Höhlen auf. Insgesamt sind nur drei höhlenreiche Bäume im UG vorhanden, eine alte Kastanie an der südlichen Zufahrtsstraße, eine sehr alte Kastanie auf dem Vineta-Gelände und eine ältere Birke im östlichen Gehölzbereich (siehe auch Kap. 4). Auf dem Vineta-Gelände sind zudem mehrere Nistkästen für verschiedene Brutvogelarten installiert worden. Hier wurden Kohlmeise und Star festgestellt.

Auf einem Ahorn an der südlichen Zufahrtsstraße sowie im östlichen Gehölzbereich befand sich je ein kleinerer Horst. Beide sind wahrscheinlich von Krähen angelegt worden, waren aber im Jahr 2022 nicht besetzt. Es wurden zudem zwei Elsternester gefunden, von denen in einem gebrütet wurde. Nahe der östlichen UG-Grenze wurde ein Vorjahresnest der Beutelmeise gefunden. Alttiere wurden hier mehrfach beobachtet, bei der letzten Begehung wurden auch 4 Jungvögel erfasst.

In den Ufer- und Schilfbereichen kamen typische Gewässerarten vor. Neben dem häufigen Teichrohrsänger, wurde auch ein Drosselrohrsänger sowie eine Rohrammer in einem dichteren Schilf- und Rohrkolbenröhricht zwischen zwei Bühnen nachgewiesen. Es wurden jungführende Haubentaucher, Grau- und Nilgänse beobachtet. Auch der Zwergtaucher wurde mit einem Revier aufgenommen.

Regelmäßig auftretende Nahrungsgäste waren Blässrallen und Stockenten. Auf den Bühnen im östlichen Gewässerbereich ruhten Lach- und Sturmmöwen. Auf den weiter außerhalb liegenden Bojen wurden mehrfach Flusseeeschwalben gesichtet. Die Rohrweihe jagte über den Schilfbeständen, ein Nest wurde ca. 170 m südlich der UG-Grenze nachgewiesen. Neben den Schilfbeständen der Ufer treten westlich des Standabschnittes des Vineta-Geländes flächige emerse Laichkraut-Bestände auf. Bestandsbildend sind Wasser-Knöterich und Schilfrohr. Hier hielten sich häufig Haubentaucher und Blässhühner auf.

Weiterhin treten im UG Gebäudebrüter auf. Für diese stehen nur die Bauwerke auf den Vineta-Gelände zur Verfügung. Dort waren auch einzelne potentielle Nistplatzstrukturen erkennbar. Durch die neuere Bauart und die bestehende Nutzung sind die Gegebenheiten jedoch eingeschränkt. So wurde auch nur ein Brutpaar des Hausrotschwanzes am Hauptgebäude festgestellt. Die Bachstelze wurde an einem Container im südlichen Vineta-Bereich verortet. Hier brütete auch der Feldsperling in einem Nistkasten. Auch der Haussperling oder Mehlschwalben hätten hier erwartet werden können, wurden aber nicht nachgewiesen.

Im UG traten keine bodenbrütenden Offenlandarten auf. Dorn- und Klappergrasmücke als Heckenbrüter der Halboffenlandschaft brüteten in gebüschreichen Rändern der Gehölzabschnitte. Die Wiesenfläche nördlich der Birkenbaumreihe ist mit ca. 0,7 ha offenbar zu kleinflächig. Zudem ist sie durch Wege umgeben und daher gestört. Auch die grasbewachsenen Randbereiche des Parkplatzes unterliegen einer hohen Vorbelastung. Günstiger ist die Ausprägung der großen Offenlandfläche beidseitig der südlichen Zufahrtsstraße. Diese wird jedoch vom UG nur knapp angerissen und im UG wurden keine Brutvogelarten nachgewiesen. Die Grauammer war hier Nahrungsgast.

Weitere Nahrungsgäste, die im UG regelmäßig jagten, waren Rotmilan und Turmfalke. Der Turmfalke saß sehr häufig auf der Birkenbaumreihe an. Der Rotmilan überflog Ufer- und Offenlandbereiche

3.3 Bewertung

Das UG wies die zu erwartende Brutvogelverteilung auf. Sowohl die Anzahl der Arten als auch die der Brutpaare hätte auch höher liegen können, dem Gebiet fehlen dafür jedoch ältere und strukturiertere Baumbestände sowie störungsfreie Räume.

Als Brutvogel mit Rote-Liste-Status für Sachsen treten der Kuckuck und der Wendehals auf. Der Wendehals ist zudem streng geschützt, sowie auch der Drosselrohrsänger. Vorwarnart in Sachsen und deutschlandweit als „gefährdet“ eingestuft sind Star und Bluthänfling. Vorwarnarten mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung in Sachsen sind Beutelmeise, Gelbspötter und Zwergtaucher. Die Beutelmeise ist auf der Roten Liste Deutschland zudem als „vom Aussterben bedroht“ aufgeführt.

Alle bedrohten, streng geschützten oder artenschutzrechtlich bedeutsamen Brutvogelarten kommen im UG allerdings nur mit einem Revier vor. Die überwiegende Brutvogelzönose setzt sich aus weit verbreiteten ungefährdeten Arten zusammen.

Als Grund hierfür ist insbesondere die menschliche Störung anzusehen. Bereits früh im Jahr wurden Erholungssuchende (Jogger, Radfahrer, Spaziergänger) auf den Wegen im UG angetroffen (auch früh am Tag). Im Jahresverlauf nahm die Zahl der Besucher zu. Badegäste nutzten auch kleinere Lichtungen innerhalb des Vorwaldes. Auf der Fläche südlich des Parkplatzes (außerhalb des UG) besteht ein Stellplatz für Wohnwagen, der auch über Nacht genutzt werden kann. Im Hafenbereich erfolgten im Jahr 2022 Bauarbeiten.

Das Fehlen an Baumhöhlen wird in gewissem Umfang durch das Vorhandensein von (mindestens 6) Nistkästen auf dem Vinata-Gelände kompensiert. Wobei auch hier eher kulturfolgende Arten profitieren.

Insgesamt kann dem UG in Anbetracht der vorgefundenen Artausstattung und der anteiligen Nutzung als Nahrungsraum eine mittlere Bedeutung in Bezug auf die Avifauna zugewiesen werden.

4 Fledermäuse

4.1 Methodik

Zur Untersuchung der Fledermäuse fand eine Transektkartierung mit Fledermausdetektor gemäß Methodenblatt FM1 der HVA F-StB statt. Hierzu wurden Transekte entlang der Wege, Gehölkanten und Uferbereiche abgelaufen. Dabei sollten insbesondere potentielle Jagdhabitats, Ausflugbereiche und Leitlinien ermittelt werden. Es fanden insgesamt 4 Begehungen zwischen Mai und Juli 2022 statt.

Die akustisch-visuelle Erfassung der Fledermäuse erfolgte mit Hilfe eines Fledermausdetektors unter bedarfsweisem Einsatz einer lichtstarken Taschenlampe. Die erfassten Rufe wurden aufgezeichnet, um eine spätere Auswertung vornehmen zu können. Die Ortungsrufe der Fledermäuse sind artspezifisch und können bei ausreichender Rufintensität - wie es beispielsweise beim Jagen der Fall ist – zur Bestimmung genutzt werden. Beim Streckenflug ist eine Artzuordnung schwierig, da die Fledermausrufe dann nur kurz zu hören sind. Besonders in solchen Fällen können Aufzeichnungen der vorüberfliegenden Tiere zur computer-gestützten Auswertung bzw. Artbestimmung herangezogen werden.

Der Beginn der Begehungen lag ca. eine halbe Stunde vor Sonnenuntergang und dauerte bis in die Dunkelheit (keine Sichtbarkeit fliegender Tiere mehr). Die Untersuchungs-nächte für die Erfassungen wurden so ausgewählt, dass eine für Fledermausaktivitäten günstige Witterung vorherrschte (Wärme, trockenes Wetter, nur schwacher Wind). Die beobachteten Fledermäuse wurden mit Angaben zur Art, Standort sowie Bemerkungen zu Anzahl und Verhaltensweise (z. B. Jagd, Flughöhe, Richtungsflug usw.) registriert.

Um die Nachweiswahrscheinlichkeit aus- und einfliegender Fledermäuse an potentiellen Quartieren zu erhöhen, wurden an 2 Terminen Horch-Boxen zwischen der Alt-Kastanie am Vineta-Gelände und dessen Hauptgebäude aufgestellt. Die Horchboxen (Typ batcorder 3.0 von EcoObs) zeichnen über die gesamte Nacht automatisch Fledermausrufe in Echtzeit auf, diese können im Anschluss ausgewertet werden.

Im Folgenden sind die Erfassungsdaten wiedergegeben.

Tab. 3: Daten und Witterungsangaben der Fledermauserfassungen

Datum	Zeit	Witterungsbedingungen
12.05.2022	20:15 – 21:45 Uhr	20°C, wolkenfrei, windstill
31.05.2022*	20:30 – 22:00 Uhr	17°C, Schleierwolken, leichter Wind
21.06.2022	21:15 – 22:45 Uhr	23°C, leicht bewölkt, windstill
27.07.2022*	21:30 – 23:00 Uhr	21°C, wolkenfrei, leichter Wind

* zusätzliches Aufstellen von Horchboxen

4.2 Ergebnisse

Im UG wurden 4 Fledermausarten nachgewiesen. Die häufigste Fledermausart war dabei die Zwergfledermaus. Von ihr lagen nicht nur die meisten Kontakte vor, sie wies auch die weiteste Verbreitung im UG auf. So wurde sie jagend entlang einzelner Wegabschnitte, an den Ufern, vor allem aber vor der Birkenbaumreihe festgestellt. Die Rauhautfledermaus wurde ebenfalls mehrfach erfasst. Die Art trat jedoch nur bei 2 Kartierungen auf, dabei wurde sie jeweils im Bereich der Birkenbaumreihe und am westlichen Uferbereich vorgefunden. Die Horchbox auf dem nördlichen Vineta-Gelände zeichnete sie ebenfalls einmal auf.

Der Große Abendsegler wurde am südlichen UG-Rand vereinzelt überfliegend und ein Mal entlang der Birkenbaumreihe jagend nachgewiesen. Vom Kleinen Abendsegler gab es nur einen Überflughnachweis aus dem südwestlichen Uferbereich.

Tab. 4: Bestand der Fledermäuse im UG mit Angabe des Schutzstatus

Art (deutsch)	Art (wiss.)	Status	RL SN	RL D	Schutz	FFH
Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	Jagdhabitat	V	V	§§	IV
Kleiner Abendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	Überflug	3	-	§§	IV
Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	Jagdhabitat	3	-	§§	IV
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Jagdhabitat	V	-	§§	IV

RL SN Rote Liste Sachsen (LfULG 2015)

RL D Rote Liste Deutschland (BfN 2020)

1 = vom Aussterben bedroht

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

V = Vorwarnliste

BNatSchG § besonders geschützt nach § 7 BNatSchG

§§ streng geschützt nach § 7 BNatSchG

FFH Art des Anhanges II oder IV der FFH-Richtlinie

Quartierpotential

Im UG befinden sich nur 2 Bäume, die größere Höhlenstrukturen aufweisen und eine Birken mit mehreren Einhöhlungen und Spalten (vgl. Karte 2).

Baum Nr. 1 - Alt-Kastanie („Überlebenskastanie Gruna“)

Es handelt sich um einen massiven Altbaum mit großem Stammschaden an der Basis. Dieser führt am oberen Ende in eine schmale tiefere Höhlung (Vogelkot). Ein Haupttrieb ist längs aufgerissen, die Ränder sind überwallt, die Wülste bilden potentielle Spaltenquartiere. Im oberen Ende befindet sich eine Aushöhlung nach oben. Zwei weitere große und ein kleiner Stammschäden mit Einhöhlungen befinden sich im mittleren Bereich. Eine große tiefe Stammhöhle sitzt zudem im oberen Kronenbereich. Ein Haupttrieb ist im oberen Bereich gebrochen und nach oben geöffnet, innen ist dieser aber eventuell weit verzweigt.

Hier besteht ein umfangreiches Fledermausquartierpotential. Auch eine Eignung als Winterquartier ist hier gegeben. Bei gezielten Ausflugbeobachtungen sowie durch die Horchboxen wurde hier allerdings keine aktuelle (/ sommerliche) Nutzung durch Fledermäuse festgestellt.

Baum Nr. 2 - Alt-Kastanie

Auch dies ist ein Altbaum mit großen Stammschäden durch Starkastabgänge. Im unteren Bereich sind diese geschlossen. An einer oberen Schadstelle, bei der das Splintholz frei liegt, besteht eine kleine Öffnung nach innen. In einer Starkastabgabelung befindet sich eine größere Stammhöhle, die nach oben geöffnet ist (aber eventuell tiefer hinein führt).

Auch hier besteht ein Potential für Fledermäuse, ebenfalls mit Wintereignung. Direkte Nutzungsnachweise liegen auch hier nicht vor.

Baum Nr. 3 - Birke

Es handelt sich um einen älteren abgestorbenen Baum. An einem tief sitzenden Stakast befindet sich eine lange aufgerissene Wunde, die eingefault ist. Die Halbhöhle ist nach oben ausgerichtet, im zerfaserten Holz, v.a. an den Enden sind jedoch mehrere Spalten vorhanden. Im unteren Stammbereich ist die grobe Borke aufgerissen und bildet einzelne schmale Zwischenräume.

Es liegt nur ein eingeschränktes Fledermauspotential vor, dabei handelt es sich um Einzel- bzw. Spaltenquartiere.

Auch die *Gebäude* des Vineta-Geländes wurden äußerlich auf eine Eignung als Fledermausquartier betrachtet. Es handelt sich jedoch um neuere Häuser mit glatten Wänden und Flachdächern. Schad- und Offenstellen bestehen nicht. Bei den Ausflugbeobachtungen und über die Horchboxen konnten keine Hinweise auf eine Nutzung durch Fledermäuse erbracht werden. Die teils leicht abstehende Dacheinfassung am Haupthaus kann allerdings Spaltquartiere für Fledermäuse darstellen. Solche Strukturen werden z.B. von der Zwergfledermaus genutzt, die im UG jagend nachgewiesen wurde. Eine temporäre oder unentdeckte Nutzung der Gebäude durch Fledermäuse kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

4.3 Bewertung

Das UG wird nur lokal und in vergleichsweise geringem Umfang durch Fledermäuse genutzt. Hauptjagdbereich stellt dabei die Birkenbaumreihe an der südlichen UG-Grenze dar. Das Auftreten der Fledermäuse hier (und im gesamten UG) erfolgte allerdings relativ spät, woraus folgt, dass es sich nur um einen Teiljagdlebensraum handelt. Andere Bereiche, wie die Wege zwischen den Gehölzaufkommen und die Uferabschnitte, wurden nur sehr vereinzelt und kurzzeitig bejagt.

Die häufigste Art im UG, die Zwergfledermaus, ist weit verbreitet und kommt überall häufig vor. In Sachsen ist sie auf der Vorwarnliste aufgeführt. Dies trifft auch auf den Großen Abendsegler zu. Auch die Rauhautfledermaus kommt relativ häufig in Sachsen vor, einer der Schwerpunktorkommen ist das Leipziger Land. Der Kleine Abendsegler ist in ganz Sachsen verbreitet, kommt aber überall selten vor. Die Art gilt, wie die Rauhautfledermaus, in Sachsen als „gefährdet“. Alle heimischen Fledermausarten sind streng geschützt. Die hier vorkommenden 4 Arten werden auf Anhang IV der FFH-Richtlinie geführt.

Bei Fledermausuntersuchungen im Jahr 2014 (NFG Ökologische Station Borna-Birkenhain e.V.) wurden im UG ebenfalls ein eingeschränktes Artenspektrum vorgefunden. Es wurden auch damals Rauhautfledermaus und Zwergfledermaus jagend erfasst. Als dritte Art wurde die Mopsfledermaus nachgewiesen.

Regelmäßig genutzte Flugrouten wurden nicht festgestellt. Im UG fehlt es auch an linearen Verbundstrukturen. Das einzelne Auftreten von Fledermäusen am Ufer kann auf eine bedingte Raumstrukturnutzung hindeuten (Rauhautfledermäuse bewegen sich teilweise strukturgebunden, der Kleine Abendsegler überfliegt häufig Wasserflächen).

Das Quartierpotential im UG ist stark eingeschränkt, an den wenigen potentiellen Quartierbereichen wurden keine Nachweise auf eine Nutzung gefunden. Ganz auszuschließen ist ein (temporärer) Besatz jedoch nicht (z.B. als Zwischen-/ Winterquartier).

Um den Störmthaler See besteht eine Vielzahl von Biotopen in unterschiedlichen Sukzessions- und Entwicklungsphasen. Darunter sind ältere Waldbereiche, dichte und ausgedehnte Heckensäume und artenreiche, ungestörte Staudenfluren. Die Habitatausprägung im UG ist hingegen überwiegend noch in einem Anfangsstadium. Wald- und Schilfbereiche beginnen sich erst zu etablieren. Die Ergiebigkeit des UG ist im Hinblick auf Nahrungs- und Quartierangebot im Vergleich zu anderen Seebereichen daher als vermindert anzusehen.

Im Hinblick auf die Flächenausprägung, die Quartierausstattung und die vorgefundenen Art- und Aktivitätsnachweise kommt dem UG im Hinblick auf die Fledermausfauna eine geringe Wertigkeit zu.

5 Reptilien

5.1 Methodik

Zur Erfassung der Reptilien wurden 6 Begehungen vorgenommen. Der Fokus der Erfassung lag auf den streng geschützten Arten Zauneidechse und Schlingnatter. Zur Erfassung wurden alle potentielle Habitats (trockenwarme Offenlandbereiche) langsam abgelaufen. Um die Nachweiswahrscheinlichkeit (insbesondere für Schlingnattern) zu erhöhen, wurden vor Kartierbeginn zudem künstliche Verstecke ausgebracht. Insgesamt 12 Pressspanplatten wurden hierzu verteilt.

Die ersten drei Erfassungen wurden im Frühjahr 2022 durchgeführt. Hier ist die Aktivität der adulten Tiere am höchsten (Paarungszeit). Die drei sommerlichen Kartierungen dienten insbesondere einem Nachweis von Schlüpflingen, also einer erfolgreiche Reproduktion innerhalb des UG.

Im August fand auf Teilen des UG ein Festival statt. Die letzte Kartierung (und das Einsammeln der künstlichen Verstecke) erfolgte daher bereits Mitte August.

Bei geeigneter Witterung (um 20°C, windarm) erfolgte ein langsames Abgehen der Transekte. Zu den künstlichen Verstecken wurden auch bereits vorhandene Steine, Totholz, Müll u. ä. gewendet. Entlang der Wege wurde auf Verkehrsoffer geachtet.

Tab. 5: Daten und Witterungsangaben der Reptilienerfassungen

Datum	Zeit	Witterungsbedingungen
10.05.2022	10:30 - 12:30 Uhr	22°C, wolkenfrei, leichter Wind
24.05.2022	10:00 – 12:00 Uhr	21°C, leicht bewölkt, leichter Wind
10.06.2022	09:45 – 11:45Uhr	24°C, leicht bewölkt, windstill
25.07.2022	08:00 – 10:00 Uhr	29°C, wolkenfrei, windstill
02.08.2022	08:30 – 10:30 Uhr	25°C, leicht bewölkt, windstill
16.08.2022	10:00 – 12:00 Uhr	28°C, wolkenfrei, windstill

5.2 Ergebnisse

Bereits bei der ersten Begehung der Reptilientransekte zeigte sich, dass das UG durch die Zauneidechse besiedelt ist.

Tab. 6: Bestand der Reptilien im UG mit Angabe des Schutzstatus

Art (deutsch)	Art (wiss.)	Status	RL SN	RL D	Schutz	FFH
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	Reproduktion	3	3	§§	IV

RL SN Rote Liste Sachsen (LfULG 2015)

RL D Rote Liste Deutschland (BfN 2020)

1 = vom Aussterben bedroht

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

V = Vorwarnliste

BNatSchG § besonders geschützt nach § 7 BNatSchG

§§ streng geschützt nach § 7 BNatSchG

FFH Art des Anhanges II oder IV der FFH-Richtlinie

Das UG weist eine Vielzahl an Flächen auf, die eine günstige Ausprägung als Reptilienhabitat zeigen. Es kommen lockere sandige Böden vor. Zum Ufer hinab stellt sich überall eine Böschung mit langer Neigungsfläche dar. Der Gehölzbewuchs ist stellenweise aufgelockert und mit Strauchanteilen versehen. Die sehr dichten Vorwaldbereiche und die strukturlose Wiesenfläche westlich des Vineta-Geländes sind allerdings für die Ansiedlung von Reptilien ungeeignet. Auch das Vineta-Gelände selbst sowie der Parkplatzbereich scheiden dafür aus.

Die höchste Zauneidechsenzahlen wurden am unteren Böschungsrand im westliche UG und auf einem Lichtungsbereich im östlichen Gehölzabschnitt festgestellt. Aber auch an den westlichen und östlichen Wegabschnitten wurden in Randbereichen mit trocken-warmer Gräserflur in Verbindung mit Sträuchern und Brombeergestrüpp häufig Zauneidechsen gefunden. Überdies wurden Tiere in lichten Bereichen des Ufervorwaldes gefunden. Selbst unmittelbar am (westlichen) Ufer wurden Tiere beim Sonnen auf Schilfblättern beobachtet.

Es kann davon ausgegangen werden, dass alle potentiell geeigneten Habitate des UG von Zauneidechsen genutzt werden. Auch Bereiche (lineare Strukturen/ Wegränder), an denen keine Nachweise vorliegen, stellen Ausbreitungs- und Vernetzungswege dar. Dichtere Gehölzbestände werden offensichtlich zumindest durchwandert.

Außer der Zauneidechse wurden keine weiteren Reptilienarten nachgewiesen. Bereits bei den Kartierungen 2014 (NFG Ökologische Station Borna-Birkenhain e.V.) wurden im UG ausschließlich Zauneidechsen nachgewiesen und auch bei herpetologischen Erfassungen auf einer angrenzenden Fläche im Jahr 2022 wurde keine weitere Reptilienart vorgefunden.

5.3 Bewertung

Im UG ist von einer großen Zauneidechsenpopulation auszugehen. Aufgrund der Flächengröße bestehen sicherlich Teilpopulationen, die aber aufgrund der guten Vernetzungsstrukturen schwer voneinander abgrenzbar sind (am ehesten in einen Teil westlich und einen Teil östlich des Vineta-Geländes). Es wurden alle Altersstrukturen (adult, subadult, Schlüpfling) nachgewiesen. Die Zauneidechse reproduziert sich also erfolgreich im UG.

Die großflächige mosaikartige Biotopstruktur führt zu einer hohen Habitatqualität. Die Wege und versiegelten Flächen stellen dabei keine Barriere dar (im Zuge der Kartierungen wurden keine Verkehrstopfer auf den Wegen gefunden). Ungünstig jedoch ist, dass die Böschungen nicht ost- oder südexponiert sind und hier somit nur eine begrenzte Besonnungsdauer besteht. Die große Westböschung scheint einen stabilen Offenflächenbestand aufzuweisen. Die übrigen Gehölzflächen wachsen hingegen offensichtlich rasch zu, dadurch geht die Lebensraumeigung für Zauneidechsen zunehmend zurück. Versteckstrukturen kommen vereinzelt in Form von Feldsteinhaufen oder Steinplatten auf. Liegendes Totholz und andere geeignete Strukturelemente fehlen hingegen weitgehend im UG.

Insgesamt gesehen weist das UG also günstige Habitatbedingungen mit Einschränkungen auf. Es hat sich eine größere weit verbreitete Zauneidechsenpopulation eingestellt, die sich wahrscheinlich an die sukzessiven Biotopveränderungen anpassen wird. Da es sich bei der Zauneidechse um eine streng geschützte und gefährdete Art handelt, kommt dem UG eine mittlere - hohe (allerdings keine hohe - sehr hohe) Bedeutung in Bezug auf die Reptilien zu.

6 Amphibien

6.1 Methodik

Für die Erfassung der Amphibien wurden insgesamt 4 Begehungen von potenziellen Laichgewässern zwischen März (Frühschläger) und Mai (Spätschläger) durchgeführt. Diese erfolgten in Anlehnung an Methodenblatt A1 der „Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen“ (Albrecht et al. 2014).

Die erste Begehung diente dabei gleichermaßen als Übersichtsbegehung zu potentiellen Laichgewässern (abschnitten) sowie geeigneten Landhabitaten für Amphibien. Die Gewässerbereiche (Seeufer, wasserführende Böschungsgräben) wurden bei den Begehungen auf Laich, Kaulquappen und adulte Tiere abgesucht. Zwei Mal wurde die Kartierung bis in die Dämmerung ausgedehnt und die Gewässer auf rufende Männchen verhört. Entlang der Wege wurde auf Verkehrstopfer geachtet.

Tab. 7: Daten und Witterungsangaben der Reptilienerfassungen

Datum	Zeit	Witterungsbedingungen
23.03.2022	08:30 – 10:00 Uhr	11°C, leicht bewölkt, windstill
11.04.2022	08:00 – 09:30 Uhr	14°C, wolkenfrei, windstill
12.05.2022	18:45 - 20:15 Uhr	20°C, wolkenfrei, windstill
31.05.2022	19:00 - 20:30 Uhr	17°C, Schleierwolken, leichter Wind

6.2 Ergebnisse

Im UG ist als einzige Amphibienart der Teichfrosch festgestellt worden. Einzelne Tiere wurden im Schilf-Rohrkolbenbereich zwischen zwei Bühnenreihen am östlichen Ufer festgestellt. Weitere Einzeltiere konnten in den westlichen Schilfabschnitten vermerkt werden. Auch bei den abendlichen Rufkontrollen wurden nur wenige Tiere gleichzeitig verhört. Größere (Ruf-)Gruppen bestehen hier also nicht.

Tab. 8: Bestand der Amphibien im UG mit Angabe des Schutzstatus

Art (deutsch)	Art (wiss.)	RL SN	RL D	Schutz	FFH
Teichfrosch	<i>Rana kl. esculenta</i>	-	-	-	§

RL SN Rote Liste Sachsen (LfULG 2015)

RL D Rote Liste Deutschland (BfN 2020)

1 = vom Aussterben bedroht

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

V = Vorwarnliste

BNatSchG § besonders geschützt nach § 7 BNatSchG

§§ streng geschützt nach § 7 BNatSchG

FFH Art des Anhanges II oder IV der FFH-Richtlinie

Bei der Erfassung 2014 (NFG Ökologische Station Borna-Birkenhain e.V.) wurde die Wechselkröte als Anhang IV-Art nachgewiesen, daher wurde nun speziell auch auf diese Art geachtet. Bei der Dämmerungsbegehung Ende Mai wurden Wechselkrötenrufe festgestellt. Die Tiere riefen jedoch in größerer Entfernung (wahrscheinlich vom Inselkomplex östlich der Zentraldeponie Cröbern, mindestens 1.000 m außerhalb des UG). Nachweise aus dem UG blieben aus.

6.3 Bewertung

Die Ausstattung des UG mit langen Uferbereichen, Schilf- und Laichkrautvorkommen sowie angrenzenden Wald- und Gebüschbereichen erscheint zunächst günstig für die Ansiedlung von Amphibien. Im UG tritt jedoch nur eine Amphibienart in geringer Häufigkeit auf. Ursächlich hierfür sind wahrscheinlich die Biotopstrukturen. Zum einen ist der Störmthaler See in diesem Bereich ein eher suboptimales Laichgewässer. Die Ufer sind geradlinig und weisen keine geschützten (Flachwasser-)Buchten auf. Schilfbereiche sind überwiegend schmal, Laichkrautbestände lokal ausgebildet (Wasserknöterich-Bestände vorm nordwestlichen Ufer). Fische können als Prädatoren also gut auf Laich und Kaulquappen zugreifen. Zum anderen sind die Land- und Überwinterungshabitate in einem ungünstigen Sukzessionsstadium. Für Pionierarten wie Wechsel- und Knoblauchkröte ist die Verbuschung zu weit vorangeschritten. Für andere Arten, fehlen hier noch Elemente älterer Gehölzbestände wie Wurzelteller, Totholz, Geästhaufen.

Einzelne Mulden entlang der Wege führten im Frühjahr temporär Wasser. Diese trockneten jedoch im Laufe des Aprils wieder aus, sodass auch hier keine Laichgewässereigenschaft bestand.

Als weiterer negativer Einfluss kann die Nutzung der Uferbereiche durch Menschen angesehen werden. Im östlichen Teil bestehen größere vegetationsfreie Standabschnitte. Im Osten kommt der Vorwald mit anschließendem Schilfsaum auf, aber auch hier gibt es zahlreiche kleine Badestellen, die ab Juni regelmäßig genutzt werden.

Der Teichfrosch ist eine der häufigsten Amphibienarten Sachsens und durch seine flexible Lebensraumanpassung weit verbreitet. Die Art ist daher nicht gefährdet und auch nicht streng geschützt bzw. Art nach Anhang IV der FFH-Richtlinie.

Aufgrund der eingeschränkten Habitatausstattung, der Störungen und des Vorkommens nur einer ungefährdeten Art, kommt dem UG im Hinblick auf die Amphibien eine geringe Wertigkeit zu.

7 Libellen

7.1 Methodik

Zur Erfassung der Libellen wurden die Gewässer(abschnitte) des UG gemäß Methodenblatt L1 der „Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen“ (Albrecht et al. 2014) untersucht. Nach der ersten Begehung wurden 3 Bereiche des Störmthaler Sees als Probeflächen wiederkehrend untersucht. Einzelne Böschungsgräben führten im Frühjahr Wasser (vgl. Kap. 6.3), waren aber zu Beginn der Libellenuntersuchung bereits trocken gefallen. Es wurde überwiegend auf Sicht kartiert, hierbei wurden auch entferntere Schilfbereiche oder offene Wasserflächen mit einem Fernglas abgesucht. Zudem erfolgte die Suche nach Exuvien in den Uferbereichen.

Tab. 9: Daten und Witterungsangaben der Libellenerfassungen

Datum	Zeit	Witterungsbedingungen
03.06.2022	10:00 – 13:00 Uhr	24°C, wolkenfrei, leichter Wind
12.07.2022	09:00 – 12:00 Uhr	25°C, leicht bewölkt, windstill
28.07.2022	14:30 – 17:30 Uhr	25°C, wolkenfrei, windstill
11.08.2022	10:30 – 13:30 Uhr	29°C, leicht bewölkt, windstill

7.2 Ergebnisse

Im UG wurden bei der Kartierung im Jahr 2022 insgesamt 5 Libellenarten nachgewiesen.

Tab. 6: Bestand der Libellen im UG mit Angabe des Schutzstatus

Art (deutsch)	Art (wiss.)	Häufigkeit	RL SN	RL D	Schutz	FFH
Becherjungfer	<i>Enallagma cyathigerum</i>	6 – 10 Tiere	-	-	-	-
Große Pechlibelle	<i>Ischnura elegans</i>	6 – 10 Tiere	-	-	-	-
Herbst-Mosaikjungfer	<i>Aeshna mixta</i>	Einzeltiere	-	-	-	-
Große Königslibelle	<i>Anax imperator</i>	Einzeltier	-	-	-	-
Großer Blaupfeil	<i>Orthetrum cancellatum</i>	3 – 5 Tiere	-	-	-	-

RL SN Rote Liste Sachsen (LfUG 2006)

RL D Rote Liste Deutschland (BfN 2020)

1 = vom Aussterben bedroht

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

V = Vorwarnliste

BNatSchG § besonders geschützt nach § 7 BNatSchG

§§ streng geschützt nach § 7 BNatSchG

FFH Art des Anhanges II oder IV der FFH-Richtlinie

Bei den Libellen ergaben sich relativ wenige Nachweise, sowohl auf Arten- als auch Individuenniveau. Die Ufer des Störmthaler Sees (alle 3 Probestellen) waren durch Becherjungfer, Große Pechlibelle und Blaupfeil besetzt. Für die ersten beiden Arten erfolgten Schlupfbeobachtungen. Auch Larven des Großen Blaupfeils entwickeln sich in größeren vegetationsarmen Gewässern, sodass hier von einer Reproduktion ausgegangen werden kann. Von der Becherjungfer wurden an Probestelle 3 bis zu 7 Tiere gleichzeitig beobachtet, ansonsten wurden – auch von den übrigen Arten – weniger als 5 oder sogar nur Einzeltiere festgestellt.

An Probestelle 2 wurden zudem Herbst-Mosaikjungfer und Große Königslibelle erfasst. In diesem Bereich ist der Schilfsaum breiter und ungestörter. Zudem kommt hier der Wasser-Knöterich mit Schwimmblättern vor dem Ufer vor. Die Große Königslibelle legt ihre Eier bevorzugt von Schwimmblättern aus ab.

7.3 Bewertung

Das UG weist nur den Störmthaler See bzw. das Seeufer als Entwicklungshabitat für Libellen auf. Im Bereich von Probestelle 4 kommen lokal Binsen auf, was darauf hindeutet, dass hier öfter und länger Wasser steht. Im Jahr 2022 (und wahrscheinlich auch in den vorangegangenen trockenen Jahren) war hier jedoch kein länger wasserführender Bereich ausgebildet. Auch die Wegmulden entlang der westlichen Böschung (oder andere Senkenbereiche im UG) stellen keine geeigneten Entwicklungsgewässer für Libellen dar.

Die nachgewiesenen Libellenarten sind weit verbreitet und kommen häufig an größeren stehenden Gewässern mit lückiger Vegetation (oder als anspruchslose Arten an allen Gewässertypen) vor. Keine der Arten weist einen Gefährdungsstatus oder einen Schutzstatus auf. Auch wenn hier nur geringe Individuenzahlen und nur für 2 Arten ein Schlupfnachweis vorliegt, kann davon ausgegangen werden, dass alle 5 Arten am Störmthaler See bodenständig sind und das UG zumindest als Teillebensraum besiedeln.

Anhand der vorgefundenen Ergebnisse ist das UG im Hinblick auf die Libellen als geringwertig anzusehen.

8 Falter

8.1 Methodik

Zur Beachtung streng geschützter Falter, sollten die Arten des Offenlandes im UG erfasst werden. Hierbei waren der Große Feuerfalter (*Lycaena dispar*), der Helle - (*Phengaris teleius*) und der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Phengaris nausithous*) sowie der Nachtkerzenschwärmer (*Proserpinus proserpina*) potentielle Vertreter der anzutreffenden Habitats. Im Juli wurden auf den Wiesen- und Saumflächen nach den notwendigen Futterpflanzen der Larven gesucht (bzw. an diesen die Larven). Da ohne die entsprechende Nahrungsquelle kein bodenständiges Vorkommen auf der Fläche existieren kann, konnte bei Abwesenheit der Pflanzen ein Vorkommen ausgeschlossen werden.

Der Feuerfalter benötigt nicht-saure Ampferarten, die beiden Bläulingsarten benötigen den Großen Wiesenknopf (in Verbindung mit Knotenameisen), der Nachtkerzenschwärmer ist auf das Vorhandensein von Weidenröschen- und Nachtkerzen-Arten angewiesen.

8.2 Ergebnisse

Auf der Wiese westlich der Vineta-Fläche kam vereinzelt der Stumpfblättrige Ampfer (*Rumex obtusifolius*) vor. Dieser kann als Futterpflanze der Feuerfalter-Raupen dienen. Es handelte sich allerdings um verstreut auftretende Einzelpflanzen. Weitere nicht-saure Ampferarten wurden nicht gefunden.

Die Gewöhnliche Nachtkerze (*Oenothera biennis*) kam auf dem Ruderalstreifen nördlich der Vinata-Fläche sowie am östlich gelegenen Wegrand vor. Allerdings waren auch dies nur einzelne Aufkommen. Weidenröschen-Arten sowie der Große Wiesenknopf wurden nicht im UG gefunden.

8.3 Bewertung

Einzel Exemplare von Raupenpflanzen sind für die Ansiedlung von nahrungsspezialisierten Falterarten kaum von Bedeutung. Vor allem Nachtkerzenschwärmer werden überwiegend an Grabenrändern oder Säumen gefunden, die größere Bestände von Weidenröschen aufweisen. Da im UG nur verstreut angesiedelte Einzelpflanzen der Gewöhnlichen Nachtkerze auftreten, kann ein (Reproduktions-)Vorkommen des Nachtkerzenschwärmers aktuell ausgeschlossen werden. Gleiches gilt für den von Feuerfalter (Einzelpflanzen des Stumpfblättrigen Ampfers). Da zudem keine Bestände des Großen Wiesenknopfes aufkommen, können der Helle - und der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling ebenfalls ausgeschlossen werden.

Ein weiterer nachteilhafter Standortfaktor ist das Fehlen blütenreicher Wiesen im UG. Die ausgewachsenen Falter sind auf diese zur Nektarsuche angewiesen. Die südlich an das UG grenzende Offenlandfläche ist ein artenarmer Gräserbestand. Die Teilfläche westlich der südlichen Zufahrtsstraße ist zwar durchaus kräuter- und blütenreich, wird aber jährlich im August als Veranstaltungsfläche genutzt und vorher gemäht, sodass hier keine durchgängige Verfügbarkeit besteht.

Aufgrund der fehlenden Lebensraumausstattung, konnte auf Nachkartierungen zu Raupen und Faltern verzichtet werden. Aktuell besteht im UG kein Potential für streng geschützte Falterarten. In Abhängigkeit der Ausbreitung von Raupen- und Nektarpflanzen könnte sich das in den kommenden Jahren ändern. Zur jetzigen Zeit ist das UG für artenschutzrechtlich relevante Falter jedoch ohne Bedeutung.

9 Zufallsfunde

Im Zuge der Kartierung wurde in den Vorkommensbereichen der Zauneidechse und entlang trocken-warmer Wegrandabschnitten neben anderen Heuschreckenarten auch die Blauflüglige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*) festgestellt. Die Art ist besonders geschützt, aber nicht auf Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgeführt und in Sachsen nicht gefährdet.

10 Zusammenfassung

Für den Nordteil der Magdeborner Halbinsel soll der Bebauungsplan erneuert werden. Um hierzu auch den Artenschutz gemäß aktueller faunistischer Besiedlung anzupassen, wurde eine Kartierung zu den potentiell auftretenden und relevanten Artengruppen durchgeführt.

Bei den Brutvögeln wurden überwiegend weit verbreitete Gehölzbrüter festgestellt. Baumhöhlen und Gebäudenischen stehen nur sehr eingeschränkt zur Verfügung. Einzelne gefährdete oder streng geschützte Arten siedelten in den abgegrenzteren Bereichen. Gleiches trifft auf die Schilfbrüter zu.

Für Fledermäuse wurde nur eine untergeordnete Funktion einzelner Baumreihen und Uferabschnitte als Jagdhabitat festgestellt. Das UG wurde insgesamt nur von 3 Arten genutzt. An 2 Bäumen kommen potentielle Quartierstrukturen vor, auch am Haupthaus des Vineta-Geländes kann eine Quartiersnutzung nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Die Zauneidechse war die einzige Reptilienart im UG. Sie ist jedoch entlang von Wegabschnitten über das gesamte Gebiet verbreitet und individuenreich vertreten.

Auch für die Amphibien gab es nur einen Artnachweis. Im Gegensatz zur Zauneidechse ist der Teichfrosch jedoch weder gefährdet noch Art nach Anhang IV der FFH-Richtlinie.

Für die Libellen gab es 5 Artnachweise im UG. Die Vorkommen begrenzen sich auf die Schilfzonen des Sees und beschränken sich ebenfalls auf verbreitete und nicht artenschutzrechtlich relevante Arten.

Bei der Übersichtskartierung auf notwendige Raupenpflanzen für geschützte Falterarten wurden nur Einzelexemplare gefunden, sodass ein Populationsaufbau hier aktuell nicht zu erwarten ist.

Für die weitere Planung sind demnach Beeinträchtigungen und damit Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG auf Brutvögel, Fledermäuse und die Zauneidechse zu überprüfen bzw. zu vermeiden.

11 Literaturverzeichnis

ALBRECHT, K.; HÖR, T.; HENNING, F.; TÖPFER-HOFMANN, G.; GRÜNFELDER, C. (2014): Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. HVA F-StB, Schlussbericht 2014.

BELLMANN, B. (2000): Libellen beobachten, bestimmen, Naturbuch Verlag Augsburg

BLANKE, I. (2010): Die Zauneidechse.- 2. aktualisierte und ergänzte Auflage - Bielefeld (Laurenti)

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN) (2006): Das Europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Band 2: Wirbellose. BfN, Bonn – Bad Godesberg

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN) (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Reptilien (Reptilia) Deutschlands in: Rote Liste der Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (4), Bonn - Bad Godesberg

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN) (2020): Rote Liste der Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands – Säugetiere, Naturschutz und Biologische Vielfalt, NaBiV Heft 170 Bd. 2.

DIETZ, C., KIEFER, A. (2008): Die Fledermäuse Europas, 77 Arten Europas und angrenzender Gebiete. Lebensräume, Biologie und Schutz. Kosmos-Verlag

FLADE M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands – Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung. IHW Verlag, Eching.

LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE (LFULG) (2015): Rote Liste der Wirbeltiere Sachsens (Stand Dezember 2015).

LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE (LFULG) (2006): ROTE LISTE DER LIBELLEN SACHSENS (STAND MAI 2006).

LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE (LFULG) (2007): Rote Liste der Tagfalter Sachsens (Stand November 2007).

RENNWALD, E. (2005): Nachtkerzenschwärmer *Proserpinus proserpina* (Pallas, 1772). – In: Doerpinghaus, A., Eichen, C., Gunnemann, H., Leopold, P., Neukirchen, M., Petermann, J., Schröder, E.: Methoden zur Erfassung von Arten der Anhänge IV und V der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 20: 202-216.

RYSLAVY, T., BAUER, H.-G., GERLACH, B., HÜPPOP, O., STRAHMER, J., SÜDBECK, P. SUDFELDT, C. (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands – 6. Fassung, 30. September 2020, in: Berichten zum Vogelschutz“ 57 (2020)

SÜDBECK, P., H. ANDRETZKE, S. FISCHER, K. SCHÖNE & C. SUDFELD (HRSG.) (2005): Methodenstandards zur Erfassung von Brutvögel Deutschlands. Radolfzell. 792 S.



- | | |
|-------------------------|-------------------------|
| A - Amsel | Ku - Kuckuck |
| Ba - Bachstelze | Lm - Lachmöwe |
| Beu - Beutelmeise | Mg - Mönchsgrasmücke |
| Bm - Blaumeise | N - Nachtigall |
| Br - Bläsralle | Nil - Nilgans |
| Hä - Bluthänfling | Rt - Ringeltaube |
| Dg - Dorngrasmücke | R - Rotkehlchen |
| Drs - Drosselrohrsänger | Ro - Rohrammer |
| E - Elster | Rw - Rohrweihe |
| Fe - Feldsperling | Rm - Rotmilan |
| Fi - Fitis | Sm - Schwanzmeise |
| Fss - Flusseeschwalbe | Sd - Singdrossel |
| Gg - Gartengrasmücke | S - Star |
| G - Goldammer | Sti - Stieglitz |
| Ga - Graumammer | Sto - Stockente |
| Grg - Graugans | Stm - Sturmmöwe |
| Gf - Grünfink | T - Teichrohrsänger |
| Hb - Heckenbraunelle | Tf - Turmfalke |
| Hr - Hausrotschwanz | Wh - Wendehals |
| Ht - Haubentaucher | Wg - Wintergoldhähnchen |
| K - Kohlmeise | Zi - Zilpzalp |
| Kg - Klappergrasmücke | Zk - Zaunkönig |
| | Zt - Zwergtaucher |

Projekt: Bebauungsplan "Magdeborner Halbinsel Nord"	
Faunistische Kartierung 2022	
Karte 1 - Brutvögel	
Maßstab 1 : 3.000	01. Dezember 2022
Auftragnehmer:  hensen <small>BÜRO FÜR NATURSCHUTZ</small> Friedhelm Hensen Cospudener Straße 2 - Alte Kirchschule 04416 Markkleeberg Fon 0341 / 3588985 Fax 0341 / 3588986 E-mail: info@hensen-naturschutz.de Web: www.hensen-naturschutz.de	



Legende

Fledermäuse (Jagdflug)

GA - Großer Abendsegler

KA - Kleiner Abendsegler

Rf - Flughautfledermaus

Zf - Zwergfledermaus

Habitatbäume

● Einzelbaum mit Nummer

Projekt:
Bebauungsplan "Magdeborner Halbinsel Nord"

Faunistische Kartierung 2022

Karte 2 - Fledermäuse / Habitatbäume

Maßstab 1 : 3.000

01. Dezember 2022

Auftragnehmer:



Friedhelm Hensen
Cospudener Straße 2 - Alte Kirchschule
04416 Markkleeberg
Fon 0341 / 3588985
Fax 0341 / 3588986
E-mail: info@hensen-naturschutz.de
Web: www.hensen-naturschutz.de



Legende

Reptilien

- Zauneidechse juvencil
- Zauneidechse Männchen
- Zauneidechse Weibchen

Häufigkeit Zauneidechsen

- hoch (bei jeder Begehung mehrere Tiere)
- mittel (bei mehreren Begehungen einzelne Tiere)
- gering (Einzeltiere)

- Künstliches Versteck

Amphibien

- Teichfrosch (adult)

Projekt:
Bebauungsplan "Magdeborner Halbinsel Nord"

Faunistische Kartierung 2022

Karte 3 - Reptilien / Amphibien

Maßstab 1 : 3.000

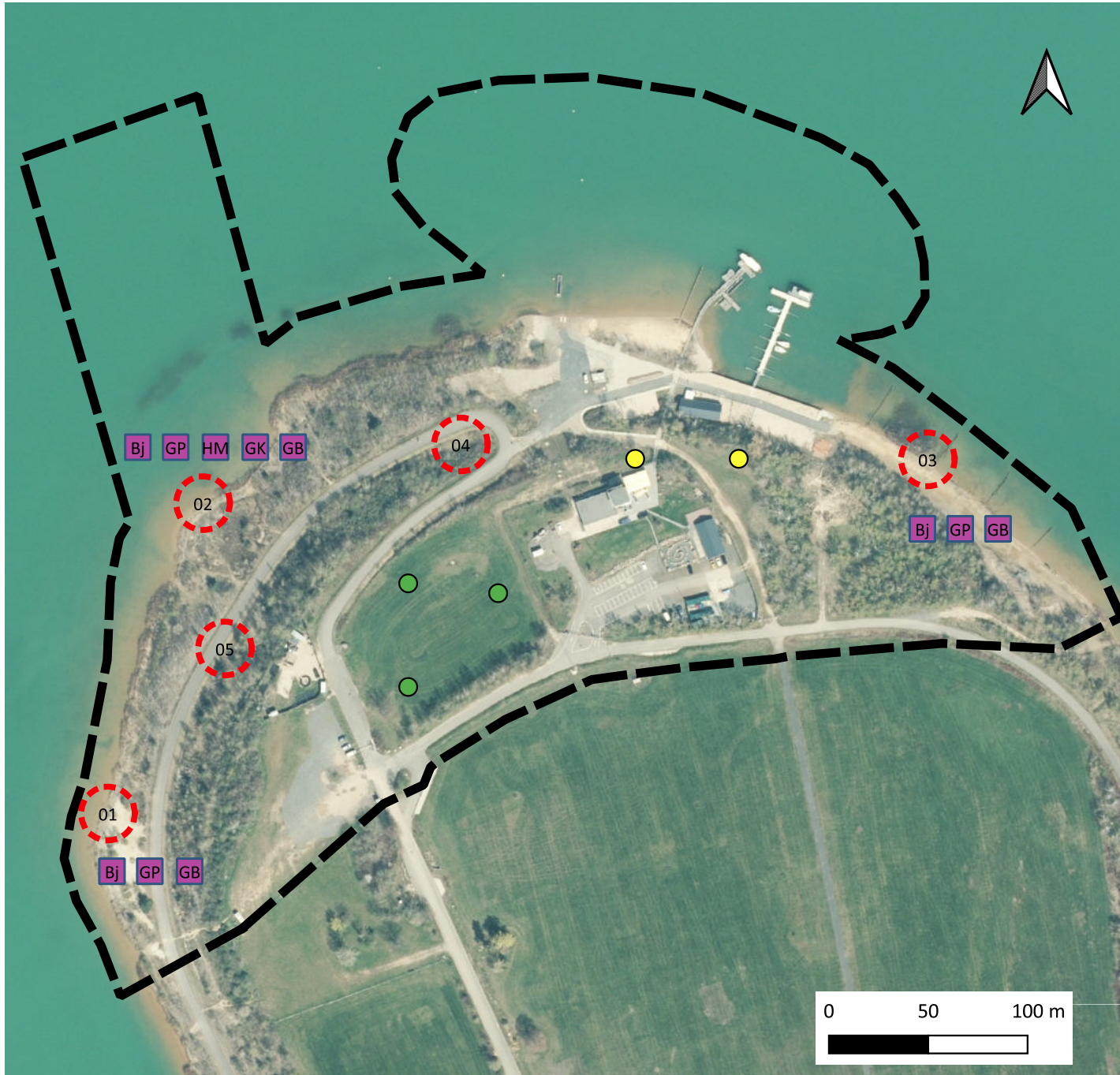
01. Dezember 2022

Auftragnehmer:



Friedhelm Hensen
Cospudener Straße 2 - Alte Kirchscheule
04416 Markkleeberg
Fon 0341 / 3588985
Fax 0341 / 3588986

E-mail: info@hensen-naturschutz.de
Web: www.hensen-naturschutz.de



Legende

Libellen

- Bj - Becherjungfer
- GP - Große Pechlibelle
- HM - Herbst-Mosaikjungfer
- GK - Große Königslibelle
- GB - Großer Blaupfeil



Falter (Raupepflanzen)

- Stumpflättriger Ampfer (Einzelindividuen)
- Gewöhnliche Nachtkerze (Einzelindividuen)

Projekt:
Bebauungsplan "Magdeborner Halbinsel Nord"

Faunistische Kartierung 2022

Karte 4 - Libellen / Falter

Maßstab 1 : 3.000

01. Dezember 2022

Auftragnehmer:



Friedhelm Hensen
Cospudener Straße 2 - Alte Kirchschule
04416 Markkleeberg
Fon 0341 / 3588985
Fax 0341 / 3588986
E-mail: info@hensen-naturschutz.de
Web: www.hensen-naturschutz.de



Strandbereich im östlichen UG mit Buhnen eingefasst, dahinter dichtes Birken-Erlen-Aufkommen



Uferweg im westlichen UG, links lockeres Birken-Kiefern-Aufkommen, rechts dichter junger Vorwald



Uferbereich mit jungem Weidensaum und hier etwas breiterem Schilfabschnitt



Wasser-Knöterich-Bestand vorm nordwestlichen Ufer im Blühaspekt



Baumreihe aus Birken entlang der südlich zur UG-Grenze verlaufenden Straße



Teilgeschotterter Parkplatz, dahinter größere Wiese und Vineta-Gelände

Fotodokumentation



Habitatbaum Nr. 1, "Überlebenskastanie Gruna"
auf dem Vineta-Gelände



Baum Nr. 1, großer Stammschaden in unteren
Bereich mit schmaler Aushöhlung nach oben



Baum Nr. 1, aufgerissener Haupttrieb mit über-
wallten Rändern und Einhöhung nach oben



Baum Nr. 1, Starkastbruch mit Einfaulung und
mindestens Halbhöhlenpotential



Baum Nr. 1, tiefere Stammhöhle im oberen Kronen-
bereich



Baum Nr. 1, weitere größere Einhöhung im oberen
Bereich des Baumes



Baum Nr. 2, Altkastanie an südlicher Zufahrtsstraße, großer Stammschaden im unteren Stammbereich



Baum Nr. 2, größere Höhle an Starkast, halb nach oben geöffnet



Baum Nr. 2, frei liegendes Splintholz mit kleiner Öffnung nach innen



Baum Nr. 3, tote Birke östlich des Vineta-Geländes



Baum Nr. 3, große Schadstelle mit Einfalung an Starkast



Einer von mehreren Nistkästen im südlichen Bereich des Vinata-Geländes



Junge Beutelmeise (eine von 4) im Juni 2022



Drosselrohrsänger im Schilf-Rohrkolbenbereich am östlichen Seeufer



Innenansicht der unteren Baumhöhle an Habitatbaum Nr. 1 mit Meisenkot



Flusseeschwalbe auf einer Boje vorm nördlichen Ufer (jagte hier zuvor)



Subadulte Zauneidechse im Schilfbereich am westlichen Seeufer



Teichfrösche am östlichen Seeufer



- | | |
|-------------------------|-------------------------|
| A - Amsel | Ku - Kuckuck |
| Ba - Bachstelze | Lm - Lachmöwe |
| Beu - Beutelmeise | Mg - Mönchsgrasmücke |
| Bm - Blaumeise | N - Nachtigall |
| Br - Bläsralle | Nil - Nilgans |
| Hä - Bluthänfling | Rt - Ringeltaube |
| Dg - Dorngrasmücke | R - Rotkehlchen |
| Drs - Drosselrohrsänger | Ro - Rohrammer |
| E - Elster | Rw - Rohrweihe |
| Fe - Feldsperling | Rm - Rotmilan |
| Fi - Fitis | Sm - Schwanzmeise |
| Fss - Flusseeeschwalbe | Sd - Singdrossel |
| Gg - Gartengrasmücke | S - Star |
| G - Goldammer | Sti - Stieglitz |
| Ga - Graumammer | Sto - Stockente |
| Grg - Graugans | Stm - Sturmmöwe |
| Gf - Grünfink | T - Teichrohrsänger |
| Hb - Heckenbraunelle | Tf - Turmfalke |
| Hr - Hausrotschwanz | Wh - Wendehals |
| Ht - Haubentaucher | Wg - Wintergoldhähnchen |
| K - Kohlmeise | Zi - Zilpzalp |
| Kg - Klappergrasmücke | Zk - Zaunkönig |
| | Zt - Zwergtaucher |

Projekt: Bebauungsplan "Magdeborner Halbinsel Nord"	
Faunistische Kartierung 2022	
Karte 1 - Brutvögel	
Maßstab 1 : 3.000	15. November 2022
Auftragnehmer:  hensen <small>BÜRO FÜR NATURSCHUTZ</small> Friedhelm Hensen Cospudener Straße 2 - Alte Kirchschule 04416 Markkleeberg Fon 0341 / 3588985 Fax 0341 / 3588986 E-mail: info@hensen-naturschutz.de Web: www.hensen-naturschutz.de	



Legende

Fledermäuse (Jagdflug)

GA - Großer Abendsegler

KA - Kleiner Abendsegler

Rf - Flughautfledermaus

Zf - Zwergfledermaus

Habitatbäume

● Einzelbaum mit Nummer

Projekt:
Bebauungsplan "Magdeborner Halbinsel Nord"

Faunistische Kartierung 2022

Karte 2 - Fledermäuse / Habitatbäume

Maßstab 1 : 3.000

15. November 2022

Auftragnehmer:



Friedhelm Hensen
Cospudener Straße 2 - Alte Kirchschule
04416 Markkleeberg
Fon 0341 / 3588985
Fax 0341 / 3588986
E-mail: info@hensen-naturschutz.de
Web: www.hensen-naturschutz.de



Legende

Reptilien

- Zauneidechse - Jungtier
- Zauneidechse - Männchen
- Zauneidechse - Weibchen
- ◆ Künstliches Versteck

Amphibien

- ▲ Teichfrosch - adult

Untersuchungsgebiet

Projekt:
Bebauungsplan "Magdeborner Halbinsel Nord"

Faunistische Kartierung 2022

Karte 3 - Reptilien / Amphibien

Maßstab 1 : 3.000

15. November 2022

Auftragnehmer:



Friedhelm Hensen
Cospudener Straße 2 - Alte Kirchscheule
04416 Markkleeberg
Fon 0341 / 3588985
Fax 0341 / 3588986

E-mail: info@hensen-naturschutz.de
Web: www.hensen-naturschutz.de



Legende

Libellen

- Bj - Becherjungfer
- GP - Große Pechlibelle
- HM - Herbst-Mosaikjungfer
- GK - Große Königslibelle
- GB - Großer Blaupfeil

 Probestellen mit Nummer

Falter (Rauerpflanzen)

-  Stumpfbältriger Ampfer (Einzelindividuen)
-  Gewöhnliche Nachtkerze (Einzelindividuen)

Projekt:
Bebauungsplan "Magdeborner Halbinsel Nord"

Faunistische Kartierung 2022

Karte 4 - Libellen / Falter

Maßstab 1 : 3.000

15. November 2022

Auftragnehmer:



Friedhelm Hensen
Cospudener Straße 2 - Alte Kirchscheule
04416 Markkleeberg
Fon 0341 / 3588985
Fax 0341 / 3588986

E-mail: info@hensen-naturschutz.de

Web: www.hensen-naturschutz.de